



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Natascha Kohnen, Dr. Paul Wengert, Annette Karl, Stefan Schuster, Susann Biedefeld, Klaus Adelt, Martina Fehlner, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Harry Scheuenstuhl, Reinhold Strobl, Arif Tasdelen SPD**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Stellen für Energieberater in den Landrats-
ämtern
(Kap. 03 09 Tit. 428 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 03 09 (Landratsämter) wird der Ansatz im Tit. 428 01 (Entgelte der Arbeitnehmer) im Jahr 2017 von 25.083,6 Tsd. Euro um 2.675,0 Tsd. Euro auf 27.758,6 Tsd. Euro und im Jahr 2018 von 25.507,6 Tsd. Euro um 2.675,0 Tsd. Euro auf 28.182,6 Tsd. Euro erhöht.

Die zusätzlichen Mittel dienen der Finanzierung von 71 Planstellen für Energieberater in der EGr. E 10 in den bayerischen Landratsämtern. Der Stellenplan wird entsprechend angepasst.

Begründung:

Die gesamte Energieversorgung Bayerns muss sich technisch und im Bewusstsein der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 verändern. Dieser Wandel kann nur gelingen, wenn Energieberater in den Landratsämtern aktiv bei der Umsetzung und Organisation der Energiewende mitwirken, den Energiedialog innerhalb der Verwaltung und mit den Bürgern vorantreiben und die Entstehung einer interkommunalen Zusammenarbeit fördern.

Mit den zusätzlichen Mitteln sollen Energieberater für alle Landkreise in Bayern finanziert werden. Diese Berater haben in und mit den Kommunen gemeinsam folgende Aufgaben:

- Sie helfen bei der Erstellung von Energie- und Wärmekonzepten in den Gemeinden (z.B. ENP, Energie-Coaching).
- Sie organisieren und moderieren regionale Bürgerbeteiligung für erneuerbare Energieprojekte.
- Sie vernetzen die Arbeit an den landkreisübergreifenden erneuerbaren Energieprojekten eng mit regionalen Planungsverbänden und den Vorgaben der Landesplanung.

Da auf diese Weise Planungen zur Energie- und Wärmeversorgung nicht an Verwaltungsgrenzen enden, können die Kommunen eigenständig effiziente Strukturen aufbauen. Derzeit gibt es noch überwiegend weiße Flecken im Bereich eines Energiedialogs auf der bayerischen Landkarte. Um die Energiewende in wenigen Jahren zu bewältigen, muss ein flächendeckendes Netz von staatlichen Energieberatern sukzessive für die 71 Landkreise in Bayern aufgebaut werden.